



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

380 (19.8.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223172)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung drei Mark
sonst aber durch die Post monatlich 4.50 ohne Bestellgeld.
Bei Bestellung der wöchentlichen Beilagen sind die
Beilagen vorbestellen. Postkontonummer Nr. 17500 Karlsruhe.
— Hauptredaktion: E. & L. — Geschäfts-Redaktion:
Waldhofstraße 6, Schweglerstraße 24, Meerfeldstraße 11.
— Fernspr. Nr. 7941-7945. — Telegr.-Adresse:
General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein-
malige Anzeigen für Allgemeine Anzeigen 0.40 M. M.
Kleinanzeigen 3-4 M. M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen
Sonder- und Ausgabepreise sind keine Verantwortung über-
nehmen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw.
übernehmen zu keinen Erstattungen für ausgefallene oder
beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahmen von An-
zeigen. Auftr. & Fernspr. ohne Gewähr. Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Frauen-Zeitung • Unterhaltungs-Beilage • Aus der Welt der Technik • Wandern und Reisen • Seien und Recht

Die französische Offensive in Marokko

Angeblieh ein „voller Erfolg“

Aus Casablanca wird gemeldet, daß die französische Offensive nördlich von Taza bis jetzt vollen Erfolg gehabt habe. Nach einem heftigen Bombardement durch schwere Artillerie des Berges W. rückt die Infanterie gegen das von den Rif-
folgenden geräumte bombardierte Gebiet vor.

Weiterer Abtransport farbiger Truppen

Nach Meldungen aus Oubertaïn an der Rahe, haben die farbigen Besatzungstruppen am Dienstag die Zone verlassen. Sie sollen nach dem französischen Kriegsschauplatz geschickt werden. Die abtransportierten Marokkaner und Tunesier werden in Oberstein-
und Bad Kreuznach durch französische Infanterie ersetzt werden.

Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz

Nach dem „Echo de Paris“ werden sich die französischen Streitkräfte in Marokko bis Ende August auf 100 Bataillone be-
laufen, von denen 72 in vorderster Linie und die übrigen 28 in Reserve stehen werden. Wie die „Humanité“ mitteilt, wird sich eine aus Arbeitern bestehende Untersuchungskommission nach Marokko begeben.

W. & L. Krim soll aus Ägypten und Indien mit Lebensmitteln reichlich versorgt werden und es soll auch noch nicht gelungen sein, ihm trotz der Blockade die Waffen- und Munitionszufuhr zu unterbinden. Die Nachricht, daß die spanische Regierung die Sendung von Truppen in der Stadt von Alhucemas vorgehabt habe, wird zwar bestätigt, jedoch gleichzeitig erklärt, daß die Regierung in Betracht der militärischen und maritimen Schwierigkeiten dieses Projekt fallen gelassen habe.

In Erwartung der französischen Antwortnote

Im allgemeinen glaubt man in Berliner politischen Kreisen, daß die französische Antwort, wenn der in Berlin überreichte Text mit dem in London festgestellten übereinstimmt, kaum noch Ueberrollungen bringen dürfte. Die Note wird kurz sein und in der Hauptache die Forderung der Verhandlungen über den Sicherheitspakt enthalten. Zweifelhaft erscheint, daß auch bereits die Einladungen des deutschen Außenministers zu der Konferenz mit der Note verbunden sein wird. In politischen Kreisen wird man es jedoch auch für möglich halten, daß in der Note nochmals die Unhaltbarkeit der bestehenden Verträge in scharfer Form ausgesprochen und die Unhaltbarkeit des Artikels 16 des Völkerbundesstatuts zu Gunsten Deutschlands nochmals ausdrücklich betont werde. Diese Punkte würden die künftigen Verhandlungen in der Sicherheitskonferenz nach allgemeiner deutscher Auffassung wesentlich erleichtern.

Die Betriebsstilllegungen im Ruhrgebiet

Am Dienstag fanden in Hörde bei Dortmund unter dem Vorsitz eines Regierungsrates die Stilllegungsverhandlungen über mehrere zum Loehninger Konzern gehörige Zechen statt, die zum 30. August wegen Unrentabilität geschlossen werden sollen. Hierunter werden 1800 Arbeiter und Angestellte betroffen. Von 17 Zechen im Landkreis Hörde sind nach der Durchführung dieses Beschlusses nur noch 5 im Betrieb. — Auf der Zeche „Phönix“ in Hörde wird am 28. August eine Steinfabrik mit 150 Mann Beschäftigung stillgelegt. Ferner sind am 15. August auf den Walzwerken des Phönix-Konzerns etwa 600 Arbeiter beurlaubt worden.

Zusammenstoßbestrebungen von Bergarbeiterverbänden

In den zahlreichen Versammlungen des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes und der kommunistischen Union, die dieser Tage in allen Gegenden des Ruhrgebietes abgehalten wurden, nahm man zur Frage einer Vereinigung der beiden Verbände Stellung. Eine in Essen abgehaltene Tagung der Gewerkschaftsführer des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes sprach sich für eine Verständigung aus, da mit Rücksicht auf die bevorstehenden schweren wirtschaftlichen Kämpfe im Ruhrgebiet eine Verständigung der Arbeitnehmerschaft zu wünschen sei. Allerdings habe die Union nie volle Lebensfähigkeit gezeigt. Unberechenbar ist dieser Zusammenstoß bezw. die Absicht dazu eine Entscheidung, die Beachtung verdient. Sie läßt auf gewisse Möglichkeiten in der Umgestaltung der politischen Verhältnisse im Ruhrgebiet schließen.

Die „feindlichen Vermögen“ in Amerika

Washington, 19. Aug. Eine Maßnahme des neuen Treuhänders für das feindliche Vermögen, Hays, ist geeignet, weitgehende Folgen für die Eigentümer amerikanischer Effekten zu haben. In der Durchführung des Planes, das gesamte feindliche Vermögen in den Federal Reserve-Banken zu konzentrieren, wird der Treuhänder ausgeben, die Zertifikate über 75 000 Aktien, die in ihren Büchern auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetragen sind, auf den Namen des Treuhänders umzuschreiben und dafür neue Aktien auszugeben. Der Wert der Aktien beträgt 7 1/2 Millionen Dollar. Die Aktien waren im Jahre 1918 konfisziiert worden, worauf Palmer, der damalige Treuhänder der Eisenbahngesellschaft zum Depositar machte, die seitdem keine Dividenden auf diese Aktien gezahlt.

Die Angelegenheit ist juristisch außerordentlich verwickelt, da nach amerikanischem Recht die Zertifikate nicht des Eigentums bezeugen, sondern lediglich einen Titel darstellen, auf den man das Eigentum führen kann. Die Tatsache, daß die Deutsche Bank

Ein Aufruf des Großwesirs von Marokko

Wie aus Tanger gemeldet wird, wurde im Gebiet der autochthonen Bevölkerung in tausenden von Exemplaren ein Aufruf des Großwesirs von Marokko durch Flugzeuge verbreitet, der zur Unterwerfung unter die marokkanische Regierung auffordert.

Das englische Geschäftsinteresse

London, 19. Aug. (Von unserm Londoner Vertreter.) Durch den Verkauf der deutschen Mannesmann-Konzessionen in Marokko ist die in den französischen Blättern mit starker Aufmachung angekündigte französische Offensive gegen die Rifs hier wieder in den Vordergrund des Interesses getreten. Sämtliche Blätter geben die Berliner Berichte über den Mannesmann-Deal wieder und heben die von der deutschen Firma gegebene Versicherung hervor, daß diesem Schritt keinerlei politisches Motiv zugrunde liege. W. & L. Besriedlung wird in der City bemerkt, daß das britische Kapital an den Zukunftsspanien in Marokko beteiligt ist. Wie die „Morning Post“ mitteilt, erregt der Verkauf des gesamten Mannesmann-Bestandes an ein anglo-amerikanisches Syndikat das größte Interesse in Londoner Finanzkreisen. Der amerikanische Finanzier Otto Kahn habe den größten Teil der Beschlüsse erworben. Der Kaufpreis betrage mehrere Millionen Pfund Sterling. Der erwerbene Besitz umfasse Zink-, Schwefel- und Kupferminen mit Hüttenanlagen in Alhucemas und anderen Häfen. Otto Kahn habe sich bei seinem Besuch in London genau über die ganze Angelegenheit informiert. Man glaubt, daß

die Schaffung überredend amerikanischer Interessen in Nordafrika zu internationalen Vermittlungen führen kann. Ueber die Einzelheiten der britischen Beteiligung ist hier noch nichts bekannt. „Daily Mail“ aus Romport gefahelt wird, verkauft in Westafrika ebenfalls nichts Höheres über den Handel. Man weist auf einen von mehreren Monaten in dem „Journal of Europe Nouvelle“ erschienenen Artikel hin, wonach ein gewisser britischer Hauptmann von glänzendem Kriegsruhm Unterhandlungen über den Mannesmann-Deal führen sollte.

in den Büchern der Gesellschaft aufgeführt wird, dürfte wahrscheinlich daher rühren, daß ursprünglich die Bank einen hohen Aktien zinsnahme, die seitdem ungenutzte Käufe den Eigentümer gewechselt haben, ohne daß die Eintragung der Bank geändert wurde. Wie dieser Aktien käufe in den Besitz von Neutralen oder ehemaligen Alliierten übergegangen sein. Entsprechende Prozesse schweben beim Distriktsgericht bezüglich der Aktien der Santa Fe Eisenbahn und der Southern Pacific. Ein Urteil dürfte im September ergehen, doch wird die Frage wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung ebenfalls noch den obersten Gerichtshof beschäftigen.

Amerika als Gläubiger Belgiens

(Spezialabteilung der United Press)

Washington, 19. Aug. Das mit Belgien in der Schuldenfrage abgeschlossene Abkommen stellt sich im Vergleich zum Balken-Abkommen als überaus günstig für Belgien dar. Darnach wird die bereits gemeldete Trennung der Schulden in solche, die vor dem Waffenstillstand eingegangen wurden und die Nachkriegsschulden durchgeführt. Für die Kriegsschulden, die sich auf 171 Millionen Dollar belaufen, werden überhaupt keine Zinsen bezahlt. Belgien trägt diese Schuld in Jahreszahlungen ab, die sich über eine Periode von 62 Jahren erstrecken. Die Nachkriegsschulden betragen 246 Millionen Dollar. Auch für sie ist eine Abtragung in 62 Jahren vorgesehen. Der Zinsfuß wird zuerst rein nominal sein, um im Laufe von 10 Jahren auf 3 1/2 Proz. anzusteigen. Vom 11. Jahre ab wird diese Schuld mit 3 1/2 Proz. verzinst werden. Der Gesamtbetrag der belgischen Zahlungen wird in den Jahren 1926 und 1927 nur eine Million Dollar betragen, um dann langsam anzusteigen, bis nach 10 Jahren ständig Zahlungen in Höhe von 12 700 000 Dollar erreicht werden.

Wenn auch die belgischen Zahlungen

Im Zusammenhang mit den deutschen Damesschlungen

gebracht sind, so ist doch zur Wahrung der amerikanischen Auffassung eine direkte Uebertragung dieser Zahlungen durch Belgien ausgeschlossen worden. Obgleich sich Amerika gemeldet, die Rechtsmöglichkeit des belgischen Anspruchs auf Streichung der Kriegsschulden, die sich auf ein Verprechen Belgiens in Versailles stützen, anzuerkennen. Die Einigung in dieser Beziehung kommt in dem Abkommen darin zum Ausdruck, daß erklärt wird, daß unter den gegebenen Umständen die Vereinigten Staaten nicht mehr als die Rückzahlung des Kapitals der Kriegsschulden verlangen sollen und daß sie bereit sind, gewisse Maßnahmen bezüglich der ersten Zahlungen zu treffen, im Hinblick auf Belgiens Währungsschwierigkeiten.

Berlin, 19. Aug. (Von unfr. Berl. Büro.) Wie wir feststellen konnten, wird in Berliner mündenden Kreisen, soweit nach den bis jetzt vorliegenden unklaren, sich zum Teil widersprechenden Nachrichten die Frage zu überdenken ist, die milden Bedingungen, die den Belgiern bei der Regelung der Schulden von den Vereinigten Staaten gewährt wurden — vor allem ist es der Zinsfuß und die lange Tilgungsdauer — viel bemerkt und mit den weitaus härteren Bedingungen des Dawesplanes verglichen.

Ein Sowjetdampfer in Mexiko

(Spezialabteilung der United Press)

Mexiko City, 18. Aug. Die bevorstehende Ankunft des Sowjetdampfers „Moroski“, dem verschiedene südamerikanische Hafenbehörden das Einlaufen verweigert hatten, hat die Regierung in eine schwierige Lage versetzt. Im Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Mexiko dürfte man von einem Einlaufverbot Abstand nehmen. Trotzdem werden umfangreiche Vorkehrungen gegen eine etwaige bolschewistische Propaganda getroffen. Man rechnet ferner damit, daß der Besatzung verboten wird an Land zu gehen, außer in den künftigen Angelegenheiten.

Ein Vorschlag

Das Hemd ist uns näher als der Rock. Aus diesem Grunde erscheint uns auch eine allgemeine Beschäftigung der deutschen Öffentlichkeit mit der uns immer mehr auf den Nägeln brennenden Wirtschaftskrise augenblicklich weit wichtiger zu sein, als die Erörterung auch noch so bedeutender politischer Probleme. Vorbeugen ist noch allezeit besser gewesen als heilen. Und deshalb empfiehlt es sich auf das Dringendste, daß alle für Gebelch oder Verderb großer Volksmassen verantwortlichen Faktoren, vor allem also die Regierungen und die Führer der großen Verbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, ihre ernsteste Aufmerksamkeit den Unheil drohenden schwarzen Wetterwolken zuwenden, die überall am grauen Wirtschaftshimmel hängen. Nicht nur bei uns in Deutschland, sondern fast allenthalben in der Welt weiterleuchtet es bedenklich am Horizont. Bei uns ist es vor allem die Ruhrkohlenkrise, die drohende Aussperrung von 600 000 Bauarbeitern, die Streikdrohung von 250 000 Textilarbeitern in Sachsen und Thüringen, die augenblicklich viel von sich reden machen. Doch auch außerhalb Deutschlands, in Tschechien, in England und selbst in Amerika, wo die Gefahr eines riesigen Bergarbeiterstreiks noch immer nicht behoben ist, ist das ohnedies schon schwer deunruhigte und frange Wirtschaftslieben durch Streiks und Aussperrungen aufs schwerste bedroht. Ist es nicht schon weit genug gekommen, wenn jetzt auch in England die Kommunisten in Manifesten, die sie an die Land- und Seefreiwirtschaften, offen zur Revolution aufzufordern, wenn die englischen Arbeiter für den Fall eines organisierten Widerstandes gegen ein eventuelles „Diktat des Kapitals“ unter den Augen der Konteruna Arbeitverdrängungsbewegungen aufstellen und in der englischen Presse offen die Rede ist von einem „roten Versuch zur Eroberung der Armees und Marine?“

Kurzfristig wäre es, wenn wir uns über diese Entwicklung in einem Lande freuen wollten, das zum großen Teil selbst schuld ist, an der politischen und Wirtschaftskrise, unter der seit Jahr und Tag nicht nur wir, sondern die ganze Welt so schwer zu leiden hat. Wir wollen jetzt nicht in denselben Fehler verfallen, den die Regierungen der alliierten Länder zum Schaden ganz Europas wie zu ihrem eigenen Schaden gemacht haben, sondern die Ruinanwendung ziehen aus den Erfahrungen der bitteren Nachkriegsjahre, daß alle Staaten Europas gerade in wirtschaftlicher Hinsicht eine gegenseitig aufeinander angewiesene Schicksalsgemeinschaft bilden müssen, wenn anders nicht das oft zitierte Wort von dem „Untergang des Abendlandes“ doch noch in Erfüllung gehen soll. Wichtiger und dringender noch als der Abschluß eines politischen Sicherheitspaktes zur möglichst langer Aufrechterhaltung eines außerpolitischen Friedens dünkt uns daher gegenwärtig die Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Sicherheitspaktes.

Darunter verstehen wir zunächst, daß alle sogenannten kapitalistischen Regierungen Europas, denen die Notwendigkeit einer europäischen Schicksalsgemeinschaft inzwischen zum Bewußtsein gekommen ist und die alle sozialistischen oder gar bolschewistischen Experimente als ein Unheil für ihr Volk und Vaterland ansehen, auf einer gemeinsamen Konferenz zusammenkommen, um über die besten Mittel und Wege zu beraten, um den drohenden bedauerlichen Gefahren zu begegnen. Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit einer solchen intereuropäischen Konferenz wäre freilich, daß alle Teilnehmer von einem ehrlichen Friedenswillen und von einem tiefen sozialen Verständnis erfüllt an ihre Arbeit herangehen. Wölgig vorurteillos müßten sie versuchen, die Wurzeln des Unheils anzuspüren, wobei sie unzweifelhaft erkennen würden, daß eine der Hauptursachen der gegenwärtig auf der ganzen Welt lesenden Wirtschaftskrise der Versäcker Vertrag und die von den Alliierten in den Nachkriegsjahren geführte Gewaltpolitik gegenüber Deutschland ist.

Gleichzeitig mit dieser Friedenskonferenz der europäischen Regierungen, oder besser viellecht noch vorher, müßten in jedem einzelnen Staat Europas vor allem aber auch bei uns in Deutschland die am Wirtschaftsleben beteiligten und an seinem möglichst reibungslosen Verlauf interessierten und dafür verantwortlichen Wirtschaftsführer zusammentreten, um ohne jede Voreingenommenheit zu prüfen, wie sich die unserem Wirtschaftsfrieden drohenden Gefahren am besten und am zweckmäßigsten zum Wohle von Volk und Vaterland schließlich friedlich beseitigen lassen. Die Schwierigkeiten, die sich einem solchen Vorhaben entgegenwürfen, müssen bei gegenseitiger ehrlicher Verständigungsbereitschaft überwunden werden können. Wer an die Möglichkeit eines europäischen politischen Sicherheitspaktes glaubt, muß auch an die Möglichkeit eines europäischen Wirtschaftspaktes und erst recht an das Zustandekommen eines Nationalpaktes zur Aufrechterhaltung eines in den nächsten Arbeitsfriedens glauben. Oder sollte die Verständigung zwischen den gegenseitig aufeinander angewiesenen Gliedern ein und desselben Volkes nicht leichter zustandzubringen sein, als der Abschluß politischer Garantieverträge zwischen Deutschland und seinen Feinden aus dem Weltkrieg? Mit gutem Willen und ehrlicher Einsicht auf allen Seiten, bei Arbeitnehmer und Arbeitgeber, bei Produzenten und Konsumenten, ist auch hier sehr viel zu machen. Doch ist keine Zeit zu verlieren. Schon deshalb nicht, weil gerade auf wirtschaftlichem Gebiete Zeit Geld bedeutet.

H. A. M.

* Devisenhebung des deutschen Reparationslofs. Französische Meldungen zufolge wird der Preis für den deutschen Reparationslofs ab Dezember von der französischen Regierung erhöht werden, um die Frankenschwäche und die erhöhten Transportkosten auf den deutschen Bahnen aufzuwiegen.

Aus dem Lande

Mosbach, 18. Aug. Die hiesige Bauernbank, die in Ueberdach eine Zehntelstelle unterhielt, hat durch eine Unter-

Obriheim, Amt Mosbach, 18. Aug. Ein Arbeiter der hiesigen Federfabrik wurde bei seinem Weg zur Arbeitsstelle früh

Karlsruhe, 19. Aug. In einem Hause des Rickels geriet in einer der letzten Nächte durch ein unvorhergesehenes Ereignis ein

Wiesbaden (Offenburg), 18. Aug. Bei der schmerzlichen Krankenschwester hat sich ergeben, daß die meisten Kräfte der

Hannberg, 18. Aug. Ein Bakfraktwagen der Firma J. Spatthel wurde auf der Landstraße nach Trübenberg bei Ueberhofen

Thierau, 18. Aug. Umwelt des Dorles, an einer Böschung, wurde eine prähistorische Fundstelle entdeckt und zwar eine Menge

Aus der Pfalz

Ludwigshafen a. Rh., 18. Aug. Der in der letzten Zeit noch im Zusammenhang mit der Ausstellung sehr rührige und

Ludwigshafen, 19. Aug. Präsident Syrup vom Reichs-

Speyer, 19. Aug. Die Bahn beförderte am ersten Tage des

Neustadt a. H., 19. Aug. Sonntag nachmittag wollte der

Mannweiler, 18. Aug. Aus einem Personenzug wurde eine

Kaiserslautern, 19. Aug. Das Bürgermeisterrat teilt mit,

Nachbargebiete

W. Darnstadt, 19. Aug. Aus dem Fenster gekürzt hat

Wiesing, 18. Aug. Zum Feuer auf dem Schönauer

W. 18. Aug. Ein Nischenbrand brach gestern abend bei der

Windseite über die ganze Fabrikanlage aus, jedoch im Ru

Gerichtszeitung

Der Großmeister des Ordens vom St. Georg

Von einem Ordenskapitel und einem Ritterschlag, vom päp

Baron von Erbach hatte die Bekanntheit eines Ritterguts

Das Schöffengericht kam in beiden Fällen zur Überzeugung,

Schöffengericht Mosbach. Ein früherer Postknecht von

Stroßammer Freiburg. In der Unterschlagungsaffäre bei der

Unterschiedsamtung. Wegen erschwerter Untertun-

Frankfurter Kriegsgerichtsurteile in der Pfalz. Das fran-

Stroßammer Freiburg. In der Unterschlagungsaffäre bei der

Unterschiedsamtung. Wegen erschwerter Untertun-

Frankfurter Kriegsgerichtsurteile in der Pfalz. Das fran-

Stroßammer Freiburg. In der Unterschlagungsaffäre bei der

Unterschiedsamtung. Wegen erschwerter Untertun-

Frankfurter Kriegsgerichtsurteile in der Pfalz. Das fran-

Stroßammer Freiburg. In der Unterschlagungsaffäre bei der

Unterschiedsamtung. Wegen erschwerter Untertun-

Frankfurter Kriegsgerichtsurteile in der Pfalz. Das fran-

Stroßammer Freiburg. In der Unterschlagungsaffäre bei der

Grünwald

1. Gairo-Rennen. 8500 M. 1500 Meter. 1. H. Giffels (H. G.

2. Veritas-Rennen. 5400 M. 1200 Meter. 1. E. H. v. Coppen-

3. Juvicta-Rennen. 8500 M. 1000 Meter. 1. E. H. v. Coppen-

4. Tulipan-Rennen. 8500 M. 1500 Meter. 1. A. G. G. G.

5. Vergleich-Rennen. 2700 M. 2200 Meter. 1. E. H. v. Coppen-

Boxen

B. J. R. Mannheim besiegt Kaiserslautern 8:4

Die Boxerabteilung des B.J.R. Mannheim fand am Sonntag

Die Kämpfe selbst fanden im Anstich um einen Schweißband

Im zweiten Kampf siegte der Kaiserslauterner

Der Leichtgewichtskampf, der Ötmer-WP. gegen

Im zweiten Kampf siegte der Kaiserslauterner

Der Leichtgewichtskampf, der Ötmer-WP. gegen

Im zweiten Kampf siegte der Kaiserslauterner

Der Leichtgewichtskampf, der Ötmer-WP. gegen

Im zweiten Kampf siegte der Kaiserslauterner

Der Leichtgewichtskampf, der Ötmer-WP. gegen

Im zweiten Kampf siegte der Kaiserslauterner

Der Leichtgewichtskampf, der Ötmer-WP. gegen

Im zweiten Kampf siegte der Kaiserslauterner

Der Leichtgewichtskampf, der Ötmer-WP. gegen

Im zweiten Kampf siegte der Kaiserslauterner

Der Leichtgewichtskampf, der Ötmer-WP. gegen

Sportliche Rundschau

Pferderennen

Frankfurt a. M.

1. Preis von Schwabenheim (wiederholt). 4000 M. 1200 Mtr.

2. Jungfau-Rennen (wiederholt). 4000 M. 1400 Mtr. 1.

3. Jockeys-Rennen der Dreißigjährigen. 4000 M. 3000 Mtr. 1.

4. Landgrafen-Rennen. 15 500 M. 1200 Mtr. 1. G. H.

5. Preis von Frankfurt. 15 500 M. 2500 Mtr. 1. G. H.

6. Art. v. Bismarck-Erinnerungs-Jagdrennen. 5000 M. 4500 Mtr.

Die Zeit liegt nicht allzuweit zurück,

wo man das Zähnrupfen und das Nügelpolieren auf

eine Stufe stellt. Man tat beides zur Verschönerung

der äußeren Erscheinung, ohne sich viel über

die hygienische Notwendigkeit einer gründlichen Mund-

und Zahreinerung zu machen. Heute weiß man, daß es nicht

Aus Feld und Garten

Landwirtschaft

Die Früchte, Zweige und Wurzeln von Nachbars Garten

Die Zeit der Obst- und Gemüseernte ist auch nicht mehr fern, und damit tauchen wieder allerlei Zweifel über die Bestimmung der Grenze und rechtlichen Begriffe der Nachbarschaft von Kräutern und Wurzeln aus Nachbars Garten auf.

Früchte, die von einem Baume oder einem Strauche in das Grundstück des Nachbarn fallen, gelten als Früchte dieses Grundstücks, obgleich der Baume oder Strauch dem Nachbarn gehört. Bei Kleinräumern kommt es nun infolge der Einseitigkeit der Baustellen und Grenzen, mit oder ohne Raum, sehr häufig vor, daß wertvolle Früchte in Nachbars Garten fallen. Hier kann nur eine auf menschlicher Rücksicht beruhende vorherige Verständigung die erforderliche Entscheidung bringen. Sind sich natürlich die Nachbarn — und Nachbar ist in diesem Falle ein jeder Gartenbesitzer — nicht einig, dann sollen sie die Sache anders auf und nehmen eben, was „zufällig“ ihnen gehört. Ob derartige Grenzlinien und Abstände aber den Menschen und besonders den Kleinräumern auf die Dauer unzulässig und lächerlich sind, mag ich sehr zu bezweifeln; schließlich aber erinnere ich daran, daß es unter jeder Herde ein Mandant gibt, mehrere räudige Schafe gibt und daß man im allgemeinen die Menschen nehmen soll, wie sie sind und nicht, wie sie sein sollten.

Wenn Wurzeln von Bäumen und Sträuchern vom Nachbargrundstück in unseren Garten herüberdringen, können wir sie abschneiden und behalten, gleichwohl ob dadurch die Bäume oder Sträucher des Nachbarn leiden oder nicht; auch hier der freundschaftliche und nützlichste Ton, der hoffentlich recht wenig zur Anwendung kommen muß.

Anders bei herüberdringenden Ameisen. Hier hat der Nachbar dem Nachbar schriftlich oder mündlich eine Frist zur Beseitigung zu setzen und erst, wenn diese erfolglos verstrichen, kann er selbst zur Beseitigung schreiten; aber nur dann, wenn der Nachbar einen Nachteil von den Ameisen für seinen Garten hat. Schikane wird nicht gestattet.

Was gibt es denn für gefährlichen Bestimmungen für jeden Garten- und Landbesitzer anzuwenden, wenn er mit dem Nachbarn und dem Gesetz nicht in Konflikt kommen will? Doch er keine Bäume und Sträucher nie zu nahe an die Grenze pflanzen soll. Da aber doch manche Bäume früher aus Unwissenheit auf die Grenze gepflanzt wurde und heute Holz und Früchte auf beiden Seiten hängen, so seien die Interessenten solcher Fälle mit der hier folgenden gefährlichen Klausel beruhigt, die besagt: „Daß die Nachbarn die Früchte eines solchen Baumes und, wenn er gefällt wird, auch das Holz, zu gleichen Teilen zu beanspruchen haben. Jeder Nachbar kann übrigens die Beseitigung des Baumes verlangen und zwar tragen die Nachbarn die Kosten zu gleichen Teilen. Wenn jedoch einer auf kein Recht am Baume verzichtet, so hat der andere nur das Recht, denselben auf seine Kosten zu beseitigen. Er erwirbt in diesem Falle an dem abgeheilten Baum ein Recht als Eigentum.“ Das Besondere an dieser Klausel ist, daß sie die Grenze, die der Baum als Grenzlinie dient und den Umständen nach nicht durch ein anderes zweckmäßiges Grenzweiden ersetzt werden kann. Wenn auch diese Klauseln nur allmählich in Kraft treten, so werden sie doch dem einen oder anderen die nötigen Mittel geben, die ihm erwünschten, rechtlichen Folgen auf diesem Gebiet möglichst selbständig und ohne fremde Hilfe zu ziehen. Denn Unklarheiten und Streitigkeiten auf diesem Gebiet sind, gehört heutzutage nicht gerade zu den harmlosesten und billigen Liebeserweisen.

Über die Tiere von Nachbars Garten und das Selbsthilfe-Recht werde ich der nächsten Nummer in einer der folgenden Nummern einige Anhaltspunkte geben. P. S.

Zeitpunkt der Getreideernte

Der zweckmäßigste Zeitpunkt für die Roggen- und Weizen- und Gerstenernte ist ganz verschieden die Weltreise. Diese richtet sich teils nach den Umständen und dem Aussehen der Pflanze, die unter Umständen noch ganz gesund sein können, wenn der Zeitpunkt der günstigsten Ernte bereits überschritten ist. Auf die Kornbeschaffenheit allein kommt es an. Wir geben an verschiedenen Stellen in dem Heft, entworfen einige Regeln und prüfen die Körner, indem wir sie über den Fingernagel brechen oder sie in milderer Hitze ganz durchschneiden. Löst sich hier keine Spur von Chlorophyll mehr nachweisen, ist besonders der grüne Fleck im Korninnern verschwinden, so ist der Grad der Getreideernte erreicht. Damit hat das Korn alle für seinen Aufbau nötigen Stoffe ausgebildet, wächst aber auch nicht mehr und muß lediglich noch den Verdunstungsprozess seines überschüssigen Wassergehaltes durchmachen. Je mehr die Reife auf dem Halm fortgeschritten, um so leichter erweist sich das Korn in den Speigen und um so größer wird bei den verschiedenen Erntehandlungen auch der Verlust.

Auch für Weizen und Hafer ist die Weltreise für die Ernte maßgebend. Anders liegt es bei der Gerste, deren Qualität mit fortschreitender Reife am Halm sich vornehmlich ausbildet. Bei der Ernte in der Weltreise zeigt das Korn im allgemeinen wenig Reife, was namentlich bei Braugerste ins Gewicht fällt, da hier die hellere, gelbe Farbe bevorzugt wird. Man wartet hier deshalb bis nahe bei der Weltreise ab. Dabei wäre nur zu berücksichtigen, daß bei den Amperkältern, Goldhorpe usw. die Weizen in vorgeschrittenem Reifestadium bei anhaltender Dürre leicht abrotzen, weshalb bei diesen Formen aus praktischen Gründen nicht zu lange gewartet werden darf, zumal wenn bei einem größeren Areal nicht genügend Arbeitkräfte vorhanden sind, um die Ernte schnell durchzuführen. Dr. P.

Das Abblättern der Rüben

Unerwartlich ist die Frage der Schädlichkeit des Abblätterns der Wurzelpflanzen längst gelöst, praktisch wird sie aber noch immer nicht gelöst. Das Blatt ist der Zuberbildner der Rübe. Ohne Blatt kein Zucker und kein Wachstum. Das sind die Gründe, auf die sich die ständig wiederholte Warnung vor der Entlassung der Rüben durch die Wurzeln werden der Pflanze lediglich mineralische Stoffe zugeführt. Wenn einzelne Landwirte sich immer wieder darauf berufen, daß die Entfernung der im Laufe der Vegetationsperiode absterbenden Blätter umgibt auf die Zuberbildung einen nachteiligen Einfluß haben könne, so ist dem entgegenzusetzen, daß nach ganz abgesehen davon, daß es bei der Abernnung dieser abgestorbenen Blätter nicht bleibt der Nährwert dieser Blätter nur noch ein geringer, wenn durch die Konzentration der organischen Salze dieses Verhältnisses mit der erhofften Futtermittel in keinem Vergleich gestellt werden können. Ein Versuch würde darüber am besten belehren. Mögen die Bonitate, die nun einmal davon gemocht sind und nicht davon lassen wollen, ihre Rüben zu entblättern, doch einmal nur die Hälfte ihres Alters in dieser Weise „bearbeiten“ und dann bei der Ernte die beiden Hälften nach Rohwert und Zuberwert gegeneinander in Vergleich stellen. Probieren geht oft über Studieren, und das Erfahrungsergebnis geht zum Rat. Dr. P.

Wie sieht man im Hochsommer schöne Radishes?

In den heißen Sommermonaten erden die Radishes mit ihren Wurzeln in die Tiefe, ohne Knollen zu bilden, oder sie werden mäßig und klein. Der Grund ist Trockenheit in den oberen Bodenschichten. Dadurch werden die Wurzeln erzwungen, in die Tiefe zu gehen. Um dennoch in der besten Zeit auf Radishes ernten zu können, brauchen wir nur das Gießen anders zu machen, als im allgemeinen bei Radishes und anderen Gemüsekulturen. Wir dürfen die Erde nicht allzuviel, durchdringend und tiefen anfeuchten, sondern nur oberflächlich mit Wasser besprühen und lassen anfeuchten, sondern durch die Wurzeln nicht veranlaßt, in die Tiefe zu gehen, sondern leicht sehr schnell gute Knollen an.

Obst- und Gartenbau

Der Garten im August

(Von unserem sachmännlichen Mitarbeiter)

Blumengarten

Bei Monatsrofen legt man die langen Triebe nieder; sie bringen dann einen reichen Herbstflor. Sämlinge von Stiefmütterchen und Bergklee werden, wenn sie groß genug sind und zu dicht stehen, jetzt auf 10 cm Abstand verpflanzt (pikiert). Billengewächse aller Art, sowie Narzissen, Tulpen, Hyazinthen und andere Knollen- und Zwiebelgewächse sind jetzt frisch zu pflanzen, sofern sie länger als 5 Jahre auf dem gleichen Platz gestanden haben. Reifer Samen von Stauden wird gesammelt und sofort ausgesät. Frische Hyazinthen, Tulpen und andere Zwiebelgewächse können Ende ds. Mts. noch gepflanzt werden, sobald ins Freie an ihren Bestimmungsort als auch in Töpfe, Kästen und dergleichen für zeitliche Treiberei. Hyazinthen auf Gläser erst im September aussetzen. Dahlien und andere hohe Stauden sind nachzubinden. Alpenveilchenknollen, die bisher geruht haben, werden wieder in Töpfe gepflanzt (ein Fünftel Mistbeet, zwei Fünftel Laub, ein Fünftel Heerde, ein Fünftel Sand) und mäßig feucht sowie halbschattig gehalten. Rosen, Schneebäll, Koldorn und Flieder können noch bis Mitte August durch Umlagerung veredelt werden. Haseln, Buchs, Lebensbaum, Taxus und andere immergrüne Pflanzen (Topf- und Kübelgewächse) sind jetzt noch nach Bedarf zu schneiden.

Junge bewurzelte Setzlinge werden in nahrhafte sandige Erde gepflanzt, darunter auch die im Juli gemachten Rosenstecklinge. Besonders großblumige und farbenprächtige Sorten vermehren wir durch Abenten, Hornveilchen (Viola cornuta) werden noch der Blüte zurückgeschnitten. Buchsbaum und Roteschäfer (Coniferen) können jetzt ge- bzw. verpflanzt werden. Mit dem Einpflanzen der ausgetragenen Winterstern in Töpfe kann nunmehr begonnen werden. Wer alte Winterstern und sonstige ältere Stauden verpflanzen, teilen und vermehren will, muß dies spätestens jetzt tun. Die Beeren der Mahonien ernten wir jetzt, verwenden sie entweder im Hausbrot oder für die Feuchtmischung auf ein gut vorbereitetes Beet im Freiland aus.

Gemüsegarten

Das abgeerntete Frühkartoffelfeld sollte sofort wieder mit Erdbeeren oder mit Rindkohl, Salat, Kohlrabi, Blumenkohl, Endivien usw. bepflanzt werden, nachdem man vor dem Umpflanzen genügend Jauche oder Mist gleichmäßig darauf ausgebreitet hat. Dies gilt auch für alle andern abgeernteten Beete. Knollen- und Bleichsellerie, sowie besonders die Kohlsorten werden ebenfalls gepflanzt, müssen aber vorher abgeköpft bzw. überbrüht werden. Die erste Aussaat von Blumenkohl, Weiß-, Rot- und Wirsingkohl, sowie Kohlrabi zur Überwinterung und Gewinnung von zeitigen Setzlingen im Frühjahr ist jetzt zu machen. Von der Frühlingssellerie, die im Mai nächsten Jahres erntet und genussfähig ist, machen wir jetzt die erste, nach 14 Tagen die zweite Aussaat u. zwar entweder breitwürzig oder noch besser in Reihen; die Letztere Methode ermöglicht bessere Bearbeitung mit der Hacke usw. Langkeuligen Porree (Rauk) erziehen wir durch Anbau in Beeten mit Erde, sobald er etwa baumendick ist. Die erste Aussaat von Spinat und Fenchel (Kapuzen) in Reihen kann ab Mitte des Monats gemacht werden. Tomaten binden wir zwecks voller Einwirkung von Luft und Sonne auseinander und schneiden unnötige fruchtlose Triebe heraus, damit die wenigen vorhandenen Früchte noch reifen können. Röhrenkraut wie Dill, Majoran, Melisse, Rauke, Sellerie, Petersilie schneiden wir jetzt und hängen bzw. legen die Blätter an einem halbschattigen Ort zum allmählichen Trocknen auf längere Kohlpflanzen müssen noch angehäufelt werden. Reife Steckrüben und Schafotten werden geerntet und trocken aufbewahrt. Die Wurzeln und Samenröhren an den Schwarzwurzeln sind herauszuschneiden, da sie den Wurzeln nur viel Nahrung wegnehmen und ihre Zartheit beeinflussen.

Obstgarten

Birnstriebe werden auf etwa 8 Blätter entblättert und magrocht angebunden, damit der Fruchtansatz für das nächste Jahr gefördert wird. Johannis- u. Stachelbeeren vermehren wir durch Abenten der Zweige, die auf den vorher gelockerten Boden niedergelegt und dann 15 cm hoch mit Erde bedeckt werden. Pflanzen, Obst- und Gemüsekulturen reinigen wir, indem wir die Wände mit frischem Kalkmilch versehen und die Harde durch Abwaschen säubern und täglich wässern. Weinstöcke an Wänden sollten gründlich demottet werden; damit die einzelnen Beeren größer werden kann man sie ausbeeren. Gegen Wespen usw. schützt man sie durch Einschließen in Gazezäunen. Wo Obst sonst noch nicht dicht hängt, besonders bei späten Sorten, wird ausgeblüht, wenn man besonders schöne und große Früchte haben will. Mit dem Umlagern der Obststämme wird fortgesetzt, wir verwenden jedoch nur Edeläpfel von gesunden und schönen Sorten. Das Abnehmen der Erdbereiferer beginnt jetzt, ebenso das Pflanzens; man bestelle sofort Stämme der Goldjohannisbeere (Ribes aureum) werden durch Einspielen veredelt, wenn man Büscheln von Johannis- und Stachelbeeren ziehen will. Kahlsteden und Wäden an Spaltpflanzen können jetzt durch Einverleihen von Fruchtholz oder Fruchtäpfeln ausgefüllt werden. Obstbäume müssen, wo wegen Ueberfüllung der Äste (was zwar in diesem Jahr eine Seltenheit sein dürfte) Bruchgefahr vorliegt, sofort gelichtet werden. Faulige Früchte an Stein- und Kernobstbäumen sind zu sammeln und reiflos zu verbrennen, da sie meistens mit einem tierischen oder pflanzlichen Schädling befallen sind. E.

Düngen der Zimmer- und Freilandpflanzen im Sommer

(Von unserem Spezial-Arbeiter.)

Von August bis September sind bekanntlich unsere Kulturpflanzen im Garten und Zimmer in ihrer besten Entwicklung; deshalb sollen wir sie durch gewissenhafte Pflege und Behandlung auch zur bestmöglichen Vollkommenheit bringen. Zu einer richtigen Pflege unserer Zimmer- und Gartenpflanzen gehört auch eine sorgfältige Düngung, für die die Monate Juli bis September der beste Zeitpunkt ist. Das Düngen soll in erster Linie die ausgetragenen Kohlstoffe ersetzen, die in der ersten Vegetationsperiode (Mai-Juni) noch in der Erde erhalten waren, in welcher die Gewächse standen.

Der beste Zeitpunkt des Düngens ist der Abend bzw. die Nachmittags- oder auch die ersten Stunden des Vormittags. Alle Gewächse des Zimmers, die gesund, also nicht kränklich sind, können von jetzt ab einmal wöchentlich mit zur Hälfte mit Wasser verdünntem Urin, in Wasser aufgelöst und gut verdünnter Jauche, Hornstoff, Hornspänen usw. gedüngt werden. Dies gilt nicht nur für die Petersilien, Bleichsellerie, Schiefblatt, Palmen, Tradestantien und andere Zimmer- und Topfpflanzen, wie Geranien, Fuchsia usw., sondern auch für alle blühenden und Blattpflanzen auf dem Fensterbrett und an Balkontischen, sowie für Kübelpflanzen, die im Vor- und Hausgarten eingepflanzt sind. Dabei sind alle Sommerblumen wie Rosen, Kiern, Dahlien, Schwammel usw. im Garten nicht zu vergessen. Zwei Regeln merke man sich aber beim Düngen: 1. Es soll möglichst nur bei trübem Wetter oder nach Regen gedüngt werden; 2. sind alle Gewächse vor dem Düngen gründlich zu gießen und nach dem Düngen leicht zu überbräuen. Kränkliche Pflanzen — dies ist nochmals ausdrücklich wiederholt, dürfen nicht gedüngt werden, ebensowenig frische Gewächse, die erst vor drei bis vier Wochen ver- bzw. ausgepflanzt wurden.

Wir erreichen durch das Düngen ein längeres Wachstum, festere Färbung von Blättern, Blüten und Früchten usw. — was auch sehr viel nützlicher — eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegen tierische und pflanzliche Schädlinge tierischer Art.

Im Gemüsegarten und Obstgarten gelten dieselben Regeln mit wenig Ausnahmen. Kübeln Düng, den man sich außerdem auch noch aus der Hälfte mit Wasser anfeuchten läßt, Karben, Rindschädel sowie konzentriertem Röhrlatz derselben kann, vertrogen

in erster Linie alle Kohlstoffe und sonstigen Blattgewächse wie Salat, Mangold, Gemüskraut, Rhabarber; dem letzteren und dem Spargel muß man sogar jetzt noch der Erste Hiers Landgewächse verabreichen; er soll sich damit die nötigen Nähr- und Reservestoffe für die nächstjährige Ernte sichern. Aber auch Gurken sind dankbar für flüssige Düngung; jedoch unterlasse man sie bei Bohnen und Erbsen (wegen schlechter Konfektionierung) sowie bei Mören und Zwiebeln (wegen möglicher Konfektionierung). Dagegen müssen alle anderen Wurzelgewächse wie Sellerie, Rettiche, Kohlraben, Kohlruben, rote Rüben usw. einen solchen Düngung erhalten, wenn schöne, große Knollen erzielt werden sollen. — Alle Obstbäume, sofern sie nicht fruchtlos sind, ebenso Beeren- und Weinreben sollten ebenfalls alle 10 bis 12 Tage eine solche flüssige Düngung, möglichst nach Regenwetter, erhalten; bei den tragenden Bäumen trägt sie zur Vergrößerung der Früchte sehr viel bei. E.

Der Schrebergärtner

Der Vorteil der Bodenbedeckung

mit zerrottetem Mist oder dergleichen wegen zu hartes Austrocknen der Erde ist ohne Frage sehr groß. Ein Fehler ist es aber, wenn der Boden vor dem Aufbringen der Düngemittel nicht aufgelockert wird. Nur wenn die Oberfläche des Beetes locker ist, werden auch die tieferen Bodenschichten feucht erhalten, und die durch das Gießen und den Regen aufsteigenden Nährstoffe des als Bodenbedeckung benutzten Düngers können zu den Pflanzenwurzeln gelangen und zum freudigen Wachstum der Pflanzen beitragen.

Zwiebelernte

Die Zwiebelernte fällt in die Monate Juli und August; die Reife der Zwiebeln zeigt das weiß geordnete Laub an. Dann haben die Zwiebelknollen eine genügende Dicke erreicht. Das ist der normale Zeitpunkt. Es kann aber auch ein vorzeitiges Welken des Laubes eintreten, wie wir es z. B. beim Welken des Zwiebelstängels durch die Wunden der Zwiebelknollen beobachten können. In diesem Falle bleiben die Zwiebelknollen hart im Wachstum zurück. Nicht selten verändert sich die Reife des Laubes und damit die Ernte der Zwiebeln, wenn die Monate Juni und Juli zu reiche Niederschläge bringen; dann werden wir namentlich auf den hart mit Strohstoff bedeckten Flächen ein Austreiben an den Zwiebelknollen bemerken, wodurch diese hart entwertet werden, während das Laub gar nicht daran denkt, weiß zu werden. In diesem Falle trifft man die Strohstängel ein oder man fährt mit einer leichten Waise darüber und fährt dadurch eine Rotterbe herbei. Man erntet die Zwiebeln möglichst bei trockener Witterung und läßt sie dann an einem luftigen trockenen Ort (zoocebenfalls auf dem Felde) ausdunsten. Richtig ist nicht, das Laub nach dem Abschneiden abzuschneiden; man kann es vielmehr den Zwiebeln belassen und bemerkt letztere häufig auf. Natürlich muß das Laub frei von Krankheiten sein. Als Ueberwinterungsraum kommt jeder Lohne, trockene, nicht erdumtete Vieh in Frage, z. B. der Speicher, ein trockener Keller. Hier halten sich die Zwiebeln (Santiviebeln und Schafotten) bis ins Frühjahr hinein. Wenn die Zwiebeln und Schafotten auf dem Boar faulen, so haben sie auf zu reich mit Strohstoff bedecktem Boden gestanden; bekanntlich bildet die Grundhohe der Düngung bei den verschiedenen Zwiebelarten die Kohlsäurephosphorsäure.

Kleintierzucht

Tuberkulose Stuten

Es gibt Gekühekrankheiten, die schon lange im Tier vertriebt werden, ehe sie offensichtlich werden. Dazu gehört die Leber- und Darm- und Lebertuberkulose. Nach meinen Beobachtungen trägt gerade das von einem solchen Tiere ausgesäete Bruchstück mit dazu bei, daß die bis dahin nicht erkennbare Tuberkulose sich auch äußerlich bemerkbar macht, zunächst dadurch, daß die betreffende Stute hin- und herläuft, dann aber auch durch ihren kläffigen Kot, die geringe Frucht und die matten Laus. Was ist nun da zu machen?

Am sichersten wird es immer sein, die Stute ohne weiteres zu beseitigen, am besten zu töten und zu verbrennen, bzw. zu versetzen, und dafür eine andere Brüterin auf den Markt zu setzen. Weist man die Kühe mit dem kranken Tiere hinhalten, auch unter ihm die Kühe schlafen lassen und die an Tuberkulose erkrankte Stute auch als Fütterin der Kühefütter behält. Es weiß doch nun aber jeder Gekühekrankheitsforscher, daß große Gefahr besteht, daß sich auf die Kühe diese Stute überträgt; denn die Kühe sind nicht an dem Kot der Stute, der in der Regel hart mit Basillen durchsetzt ist. Auch kommen sie bei ihrem Hüpfen und Springen an den Schweiß der Stute und mögen wohl auch ein Niesen haben, das am Schwanz der Mutter im oder am Sozial lebt. Dabei kosten sie sich leicht Tuberkelkugeln, die ihre Wirkung zeigen, d. h. die das Säuglings als Tuberkelkrank erkennen lassen, wenn es 6 Wochen bis ein Jahr alt ist; nicht selten dauert das auch noch ein halbes oder ein ganzes Jahr länger.

Nur reinliche Sauberkeit kann helfen, wird aber leider nicht immer beachtet, daß Tuberkulose sich bereits auf die jungen Kühe überträgt. Der Stall- und Auslaufraum, in dem sich die Kühe und die Kühe bewegen, ist täglich gründlich zu reinigen und häufig zu desinfizieren. Selbstverständlich ist die Stute von den Kühen zu entfernen, sobald die Kühe sie nicht mehr als Wärmehülle brauchen. Hätte eine tuberkulose Stute bei mir Kühen erkrankt, so würde ich es ohne zögern vorziehen, die Kühe von Frisch an ohne diese kranke Stute aufzuheben. Letztere würde ich ebenfalls nach dem Schlachten der Kühe töten.

Literatur

* Die Schönheit unserer Kaktien. Unter Mitarbeit hervorragender Garten-Architekten, wie Harry W. a. H. in Babel, Schönlender H. a. G., Frankfurt a. O. und des Gartenpflanzers W. B. a. G. in Berlin-Dahlem herausgegeben von der Verlagsgesellschaft Trowitzsch u. Sohn, Frankfurt a. O. Das großformatige, illustrierte Werk, das mehrere Hundert Abbildungen und über 100 Bilder auf bestem Kunstdruckpapier enthält, gehört zu den besten und wertvollsten Büchern über die Kaktienkultur. Alle Freunde dieser Tropenpflanzen werden aus diesem Buche neue Anregungen für die Kultur dieser faszinierenden Pflanzen empfangen. Erwähnen wir hier ferner ein Verzeichnis der für Liebhaber zu empfehlenden Pflanzen. Die Kaktien sind „modern“ geworden. Früher war es nur ein kleiner Kreis von Liebhabern, der sich diesen aus den heißen Ländern zu uns gekommenen Pflanzen widmete. Neutzuage sieht man Kaktien bald überall und zwar nicht nur vereinzelt, sondern gleich in großen Gruppen beisammen. Schon ein Blick in die Gärten und die Blumenhandlungen, die sich der Weiterverbreitung dieser schönen, blätterlosen Wästenpflanzen mit besonderer Vorliebe hingeben, zeigt eine überraschende Reichhaltigkeit und eine herrliche Blütenpracht der Kaktien. Es ist deshalb zu verstehen, daß man sie bald in jedem Hause hegt und pflegt. Das schöne Buch hat bereits seine zweite Auflage erlebt. Es enthält ganz ausgezeichnete, künstlerisch ausgeführte Bilder und einen Text, der den Leser hinführt in die geheimnisvolle und doch so reizende Welt der Kaktien. Vielfach ist die Anzahl verbreitet, daß viele exotischen, rüchelnden und oft grotesk anmutenden Pflanzen Stiefkinder der Natur seien; in Wirklichkeit aber sind sie neben den prächtigen Palmen ihre bevorzugten Lieblinge. Es gehören im allgemeinen der deutschen Hausflur und des kunstgewerblichen Sonderlings ebenfalls wie in ihrem amerikanischen Heimatboden und in der kühlen Winterform. Wer aber einmal aufmerksam die prächtigen Blütenformen und die vielen Sonnen von intensiver Leuchtkraft betrachtet, der empfindet an der stillen Schönheit und der unipinen Blütenentfaltung dieser eigenartigen exotischen Fremdlinge reiche Freude und Bewunderung. Dabei müssen die Kaktien zu den anerkennenswerten Pflanzen, deren geringe Pflege aber reichen Lohn einträgt. ch.

Verantwortlich: Franz Krieger

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, das meine liebe Gattin, unsere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karolina Scharpf geb. Deschner

nach kurzem Leiden im Alter von 49 Jahren am 18. ds. Mts. sanft entschlafen ist. *1915

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Hermann Scharpf u. Sohn.

Die Beerdigung findet am 21. ds. Mts. 1/2 Uhr von der kgl. Leichenhalle aus statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Umbau der Markthallenwerke in Mannheim. Der an der Karlsruherstraße gelegene Umbau des ehemaligen Markthallenwerkes in Mannheim...

Die Firma Schenker & Co. Südwestdeutsche Transport- und Warenverkehrs-Gesellschaft in Mannheim...

Die Firma „Eina Kaufmann“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Das Stammkapital beträgt 15 000 RM. Jeder Geschäftsführer ist selbständig zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Die Firma „W. R. Speck“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Offene Stellen Vertreter Herren, welche Lager halten können, bevorzugen. Angebote mit Angabe von Referenzen unter F. T. 2134 an die Geschäftsstelle. *1893

Expedient Große Mannheimer Zigarrenfabrik sucht per sofort oder später tüchtigen Expedienten mit langjähriger Praxis in gleichartiger Stellung.

Reisende und Verkäufer Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Zusätzliche Vorkenntnisse mit Lichtbild, Lebenslauf, höchstem Gehaltsanspruch sind einzureichen.

Schleifermeister In Frage kommt nur ein Hochmann, der längere Zeit einen solchen Posten innegehabt hat, mit dem Bohren- und Kettensystem vollkommen vertraut ist.

„Glisoma-Werk“ Glimmerwaren- und Isoliermaterialien-Fabrik Schlierstein a. Rh. sucht eingeführte Vertreter.

Teilhaber mit ca. 10-15 000 Mk. gesucht. Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich eine Lebensstellung zu schaffen.

Verkäuferin im Alter von 18-20 Jahren per 1. Oktober für Waren- und Goldwarengeschäft gesucht.

perfekte Verkäuferin in reifem Alter und Warenvermögen. Submissiv. Angebote unter H. M. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1893

Reisender Mädchen tüchtig, brav, das Kochen kann u. in der Hausarbeit ist. Angebote unter H. M. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1893

Stellen-Gesuche Fräulein geprüfte Kranken- u. Wundschwestern. Angebote unter W. F. 11 an die Geschäftsstelle. *1893

16 jähr. Junge intelligent, fleißig u. fleißig, sucht Beschäftigung. Angebote unter W. S. 26 an die Geschäftsstelle. *1893

Besseres Mädchen sucht Stellung als Zimmermädchen. Angebote unter W. V. 29 an die Geschäftsstelle. *1893

Kauf-Gesuche Wir suchen für vorgemerkt Käufer bezugsfähige Einfamilienhäuser oder Villen zu kaufen. *1893

Motortrad (Zündapp) älteres Modell zu verkaufen. *1893

Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht. *1893

Flottweg Motortrad zu kaufen gesucht. *1893

Verkaufe Komplett eingerichtete Metzgerei mit festem Wohnraum. *1893

Achtung Eit! elegante Küche wegen Wohnungsmanöver zu verkaufen. *1893

Erstklassig. Fabrikunternehmen der Lebensmittelbranche ohne Konkurrenz am Tage unterbehalten. Preis Mark 15 000.-

Miet-Gesuche Wohnungstausch. Hannover nach Heidelberg od. Mannheim. 4 gedungene Zimmer u. Küche nebst Speisekammer.

4 Zimmerwohnung Nähe Waldpark zu tauschen gesucht gegen 5-6 Zimmerwohnung gute Lage. *1893

Wohnungstausch. Ich habe 3 oder 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör gegen Bankloanzahlung zu tauschen gesucht.

Beschlagnahmefreie 3 bis 4 Zimmerwohnung gegen Bauforderung, nicht außerhalb der Stadt zu mieten gesucht. *1893

2-3 Zimmer Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht. *1893

2-4 leere Zimmer gut geheizt zum 1. Oktober zu mieten gesucht. *1893

Laden oder Geschäftsräume für kleines Geschäft in guter Lage per sofort zu mieten gesucht. *1893

2 Zimmerwohnung mit Küche möbliert od. unmöbliert per sofort zu mieten gesucht. *1893

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of small notices.

MANNHEIMER ADRESSBUCH

19



25

NEU ERSCHIENEN

== VERLAG ==

DRUCKEREI DR. HAAS

E 6,2